

Übersetzung

Kiev, 01.02.2017

Guten Tag, Waltraud,

wir schicken Ihnen Fotos von der Übergabe der Spezialschuhe an die Rettungskräfte der MTschS [eine Art THW] in Krasnoarmejsk und Krematorsk. Die Rettungskräfte sind ausgerüstet, aber solche guten Stiefel haben sie das erste Mal bekommen und sie danken Ihnen sehr für ein so nützliches Geschenk.

Jetzt, wie damals nach dem Zweiten Weltkrieg trifft man auf den Straßen oft junge Leute in Uniformen, Tarnanzügen und Spezialschuhen. Das ist sozusagen modern. Es ist dann nicht immer klar, waren sie im Grenzgebiet (ATO) oder nicht. Viele junge Leute, Burschen und Frauen mittleren Alters, die keinen Platz im normalen Leben gefunden haben, melden sich zum Militärdienst. In den letzten zwei Jahren wurden einige Hundert wohltätige Organisationen geschaffen, die Geld, Lebensmittel, Spezialkleidung, früher sogar Ausrüstung, für die Kämpfer gesammelt haben, die sich im Grenzgebiet befanden. Die Regierung und das Verteidigungsministerium widmeten der Armee mehr Aufmerksamkeit, teilten ihr mehr Haushaltsmittel zu und erneuerten die Bewaffnung, die Uniformen und die Ausrüstung.

Es gab aber auch falsche Patrioten, die in der Metro oder an anderen angesagten Orten Geld für die Armee bzw. von einzelnen Abteilungen sammelten, das aber in die eigenen Taschen steckte. Das ruft große Enttäuschung hervor. Im letzten Jahr wurden viele Bestechungsfälle bei staatlichen Beamten und Unterschlagungen bei ranghohen Militärs enthüllt...

Das Land verändert sich, wir wollen besser werden und nehmen uns Ihre Lebensform zum Vorbild, auch wenn das viele noch nicht wollen...

Alles Gute

Direktor Jakubenko